



Marita Krauss und ihr Team legen hier eine Bilanz von 15 Jahren Lehrstuhlarbeit vor: von Lehre, Forschung, Publikationen und Projekten, von gemeinsamer Arbeit und Exkursionen, ergänzt um kollegiale Blicke von außen.

Regionalhistorische Perspektiven
und europäische Verflechtungen

Stefan Lindl und Marita Krauss (Hrsg.)

volk

Stefan Lindl und Marita Krauss (Hrsg.)

Regionalhistorische Perspektiven und europäische Verflechtungen

Der Lehrstuhl für Europäische
Regionalgeschichte sowie
Bayerische und Schwäbische
Landesgeschichte
2008 – 2023



volk

Regionalhistorische Perspektiven und europäische Verflechtungen

Der Lehrstuhl für Europäische
Regionalgeschichte sowie
Bayerische und Schwäbische
Landesgeschichte
2008 – 2023

Hrsg. von Stefan Lindl und Marita Krauss

Volk Verlag München

Inhalt

- 9 Eine Regionalhistorikerin, eine Europäerin,
eine Grenzgängerin – die Augsburger Jahre von
Marita Krauss
von Sabine Doering-Manteuffel
- 13 Die Farben der Gegenwart oder Regional-
geschichte Jetzt! Der Lehrstuhl für Europäische
Regionalgeschichte sowie Bayerische und
Schwäbische Landesgeschichte 2008 bis 2023
von Stefan Lindl
- 18 Das Team des Lehrstuhls 2008 bis 2023
von Marita Krauss
- 31 Der Lehrstuhl von A-Z**
- 32 Archiv**
- 32 Regionalgeschichte und Staatliche Archive –
Wert und Nutzen quellengestützter Forschung
von Bernhard Grau
- 34 Der kurze Weg ins Staatsarchiv
von Rainer Jedlitschka
- 38 Authentizität**
- 38 Von der ästhetischen Kategorie der Authen-
tizität zur klimaresilienten Stadtplanung
von Stefan Lindl

41 Bukowina-Institut

- 43 Kreativität, Neugierde, inhaltliche Weiterentwicklung sowie Pflege schwäbischer und bayerischer Themen
von Jürgen Reichert
- 45 Zwischen Bayerisch-Schwaben und Bukowina
von Maren Röger

48 Eliten

- 49 Eliten – Wirtschaft, Verwaltung, Adel
von Marita Krauss
- 51 Von Kommerzienräten, historischen Krankenakten und der Liebe zur Archivarbeit
von Maria Christina Müller-Hornuf

58 Environmental Humanities: Landschaft, Klima, Fluss

- 59 Landesgeschichte als interdisziplinäre Umweltforschung
von Jens Soentgen
- 63 Lust zum Forschen ohne Berührungsängste zwischen Geistes- und Naturwissenschaften
von Eberhard Pfeuffer
- 65 Regionalgeschichte und Nachhaltigkeit
von Nadja Hendriks
- 67 Die Geschichte des Klimawandels und des Treibhauseffekts
von Stefan Lindl
- 68 Der Lech, der Wald und die Alpen. Kollegialität und gemeinsame Lehre
von Lothar Schilling

- 71 Die Forschungsprojekte zu Environmental Humanities: „Der gezähmte Lech“, „Geschichte der Nachhaltigkeit(en)“, „150 Jahre Deutscher Alpenverein“, „Landschaft. Umwelt. Identität“
von Marita Krauss und Stefan Lindl

78 Exkursionen

- 82 Schifferstadt oder die Suche nach dem Genius Loci
von Stefan Lindl

85 Frauen und Gender

- 86 Frauenbeauftragte wider Willen
von Marion Magg-Schwarzbäcker
- 88 So faszinierend kann (Regional-)Geschichte sein.... Als Frau in der Wissenschaft ihre Frau stehen
von Kerstin Schlögl-Flierl

92 Gesundheit

- 92 „Zwischen Wahn und Wirklichkeit“
von Maria Christina Müller-Hornuf
- 93 Dr. Hope Bridges Adams Lehmann – die Visionärin
von Marita Krauss

96 Kreativität

- 96 Wissenschaft und Kreativität
von Marita Krauss

99 Marita

- 99 Intermezzo im Zwei-Städte-Staat Bremen –
ein nicht-wissenschaftlicher Beitrag
von Claudia Haase
- 104 Wer ist die einsame Balkonsängerin von
Pöcking?
von Bernhard Hofmann

107 Migration

- 107 Marita Krauss, wie ich sie sehe. Reminiszenzen
der Wertschätzung
von Michael Schwartz
- 110 Der Gesprächsfaden Heimat
von Sarah Scholl-Schneider

118 Mittelalter: Adel, Hospitäler und Recht

- 118 Zwischen Rechtsgeschichte und
Landesgeschichte
von Gisela Drossbach

124 Museum

- 124 Ausstellungs- und Museumsprojekte:
das Sudetendeutsche Museum
von Marita Krauss
- 130 Inszenierte Geschichtsbilder
von Eva Bendl

134 Nationalsozialismus

- 135 Nationalsozialismus in Stadt und Land
von Marita Krauss
- 138 Hat Vergangenheit eine Zukunft?
Marita Krauss, die Kulturpolitik und das
NS-Dokuzentrum der Stadt München
von Anton Biebl

142 Regionalgeschichte: Blicke von außen

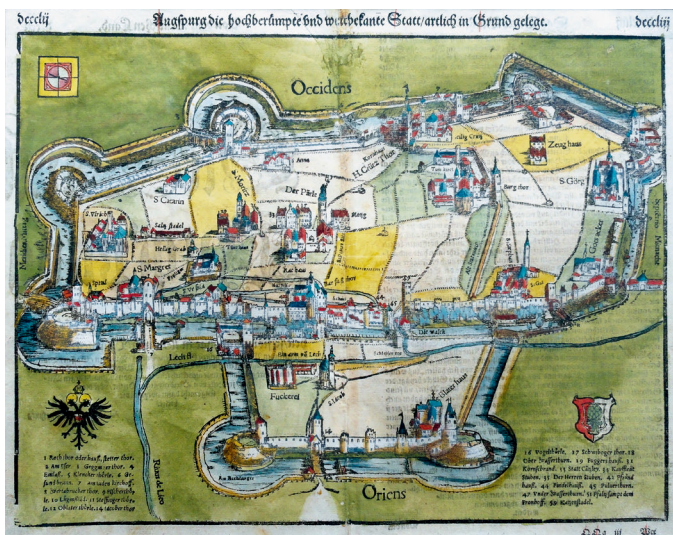
- 143 Bremen, Marita und die Regionalgeschichte
von Hans Kloft
- 146 Eine passionierte Landeshistorikerin –
nicht nur, aber auch
von Andreas Gestrich
- 150 Region und politische Bildung
von Markus Stadtrecher

152 Verlag

- 152 „Dieses Buch kann vom Ende her
erschlossen werden.“
von Michael Volk

155 Zur Geschichte des Lehrstuhls für Europäische Regionalgeschichte in Augsburg

157 Die Hilfskräfte, Mitarbeiter:innen und Lehrbeauftragten



„Augsburg, die hochberühmpte vnd weitbekante Statt, artlich in Grund gelegte“, 1588, Holzschnitt von Sebastian Münster

Zwischen Bayerisch-Schwaben und Bukowina

Das Haupteinzugsgebiet für die Augsburgsburger Geschichtswissenschaft ist die Region Bayerisch-Schwaben. Viele derer, die dort ein Studium aufnehmen, steigen nach dem erfolgreichen Abschluss in den Lehrer.innenberuf ein, der gerne in der Herkunftsregion oder zumindest einer an diese angrenzenden liegen darf. Unter dem Dach der von Studierenden zu besuchenden Landesgeschichte nun mit einer häufig unerwarteten anderen Region, der Großregion des östlichen Europa, konfrontiert zu werden, sorgte für die eine oder andere Überraschung, stets jedoch für mehr Erkenntnis. Entsprechend hatte die Umbenennung und Umgestaltung des „Lehrstuhls für Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte“ in „Lehrstuhl für Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte“ im Jahr 2015, dem dann formal eine Juniorprofessur für die Geschichte des östlichen Europa zugeordnet war, einen für die Studierenden erkenntnisfördernden Charakter. Auf den Fluren der Universität kursierte ob des ungewöhnlichen Zuschnitts (Bayerisch-Schwaben mit Osteuropa kombiniert) durchaus die scherzhafte Denomination der „intergalaktischen Globalgeschichte“.

Marita Krauss und ihrem ausgeprägten Durchsetzungswillen sowie ihrer ebenso beachtlichen Durchsetzungsstärke ist es zu verdanken, dass das Bukowina-Institut, ein An-Institut der Universität, dessen Vorsitz sie einige Jahre nach ihrer Berufung nach Augsburg übernahm, in den 2010er Jahren die Chance zur wissenschaftlichen Entwicklung erhielt: Sie entwarf die Idee einer Juniorprofessur, von der die Verflechtungsgeschichte zwischen dem deutschsprachigen Raum und dem östlichen Europa in den Fokus gerückt wurde, und die sich – nachdem ihr Erfolg bewiesen war – in der Folge als befristete W2 und schließlich sogar als entfristete W2 sichern ließ. Dabei kamen

Marita Krauss Fähigkeiten zugute, über die bei weitem nicht jeder Wissenschaftler / jede Wissenschaftlerin verfügt: Außer ihrer Durchsetzungsfähigkeit, die selbst in einem so kurzen Text wie dem vorliegenden problemlos zweimal genannt werden kann, ist sicherlich ihre Fähigkeit zu nennen, in Austausch mit regionalen Entscheidungsträger.innen zu treten und wissenschaftliche Themen mit Bodenhaftung zu vermitteln. Zum ersten Mal konnte ich mich davon überzeugen, als wir gemeinsam mit den Abgeordneten des Bezirkstags eine Reise in die Bukowina unternahmen. Diese auf mehreren Ebenen sehr denkwürdige Fahrt wird mir auch deshalb ins Gedächtnis gebrannt bleiben, da ich über mehrere Stunden fürchtete, mein Leben in einem Taxi in den Bergen der Obcina Mare zu verlieren – an der Seite von Marita Krauss, mit der ich mich währenddessen über unsere mitunter unterschiedlichen Sichtweisen auf das östliche Europa austauschte.

In den Jahren unserer Zusammenarbeit – 2015 wurde ich auf die Juniorprofessur berufen, 2016 zweite Vorstandsvorsitzende und 2017 Geschäftsführerin des Bukowina-Instituts – habe ich ihre Eigenschaften zu schätzen gelernt, auch dass sie wissenschaftsferne Herausforderungen annahm und die dahinterliegende Arbeit nicht scheute, wenn es der Sache diene. So etwa als das Bukowina-Institut plötzlich eine Liegenschaft erbt und sie alle Verbindungen mobilisierte, um das bestmögliche Konstrukt für das Institut zu bauen. „Ihre“ Juniorprofessorin, wie sie mich zu Beginn einmal oder zweimal vorstellte, wurde ich während dieser Zeit zwar nicht. Aber doch konnten wir gemeinsam viel bewegen, und ich blicke gerne auf die Zeit in Augsburg und am dortigen Bukowina-Institut mit allen mitunter verrückten Erlebnissen und Erfolgen zurück.

Prof. Dr. Maren Röger, 2015 bis 2022 Juniorprofessorin, dann W2-Professorin für Verflechtungsgeschichte Deutschlands mit dem östlichen Europa an der Universität Augsburg, ist seit 2022 Direktorin des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa in Leipzig.

Publikationen (Auswahl):

Danubiana Carpathica. Jahrbuch für Geschichte und Kultur in den deutschen Siedlungsgebieten Südosteuropas, herausgegeben vom Bukowina Institut seit 2020.

Röger, Maren / Eiden, Christina (Hrsg.): #Postkartenfieber. Schwaben und die Bukowina in den Social Media um 1900 (Ausstellungskatalog), Augsburg 2019.

Der Südostdeutsche, Buchenlanddeutsche Zeitung.

Lehrveranstaltungen (Auswahl):

Röger, Maren: Nation / Volk / Ethnie – Theorien, Methoden und Anwendungen geschichtswissenschaftlicher Schlüsselbegriffe (Hauptseminar SoSe 2019).

Weidle, Alexander Lukas: Oral History in der Praxis: Planung, Realisierung und Analyse von Zeitzeugengesprächen (Übung SoSe 2019).

Röger, Maren: Europa im Postkartenfieber: Ein Ausstellungsprojekt zu historischen Ansichtskarten aus der Bukowina und Schwaben (Übung 2018/2019).

Röger, Maren/Kronenbitter, Günther: Umstrittene Geschichte: Spurensuche im ehemaligen Jugoslawien, Serbien und Bosnien-Herzegowina (Exkursion SoSe 2018).

Röger, Maren: Sozialismus spielen! Kalter Krieg und „Ostblock“ in Brett- und Computerspielen (Proseminar SoSe 2017).

Fisher, Gaele: Multicultural Regions in Central and Eastern Europe: History, Memory, Myth (Proseminar WS 2015/16).

